



# **Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation mit Qualität und System**

## **Was können Betriebsärzte tun?**

Prof. Dr. med. Joachim A. Rösler



# Betriebsarzt

## § 2 Abs. 1 Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)

Facharzt/Fachärztin für Arbeits- bzw. Betriebsmedizin, der die Aufgaben nach § 3 ASiG wahrnimmt und arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach ArbMedVV durchführt.

# Zukunft der Arbeitswelt

- **Globalisierung/ Ökonomisierung/ Demographie**
  - Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen auch in Zukunft weiter zu
- **Auswirkungen auf Beschäftigte**
  - Belastbarkeit nimmt tendenziell ab durch lebensaltersbedingte Beeinträchtigungen und chronische Erkrankungen
  - Leistungsgrenze wird zunehmend erreicht und überschritten
- **Fachkräftemangel**

# Risikofaktoren für längerandauernde Arbeitsunfähigkeiten (AU)

- N=150 konsekutive Untersuchungen von Beschäftigten vor betrieblicher Wiedereingliederung nach längerandauernder AU
- Pflegedienst (64%), technischen Abteilungen (21%), Verwaltung (15%)
- Beschäftigungsdauer 4 - 32 Jahre (Median 18 Jahre)
- Alter Median 52 Jahre
- Dauer der Arbeitsunfähigkeit Mittelwert 165 Tage

# Angaben über Ursachen einer AU\* (n=150)

- 78% psychische und psychosomatische Beschwerden
- 87% Probleme mit Arbeitsorganisation, Umstrukturierungen, Fehlen von leistungsgerechten Arbeitsplätzen, Betriebsklima und Konflikte mit Führungspersonen
- 27% Beschwerden des Bewegungsapparates
- 1% Krebserkrankungen

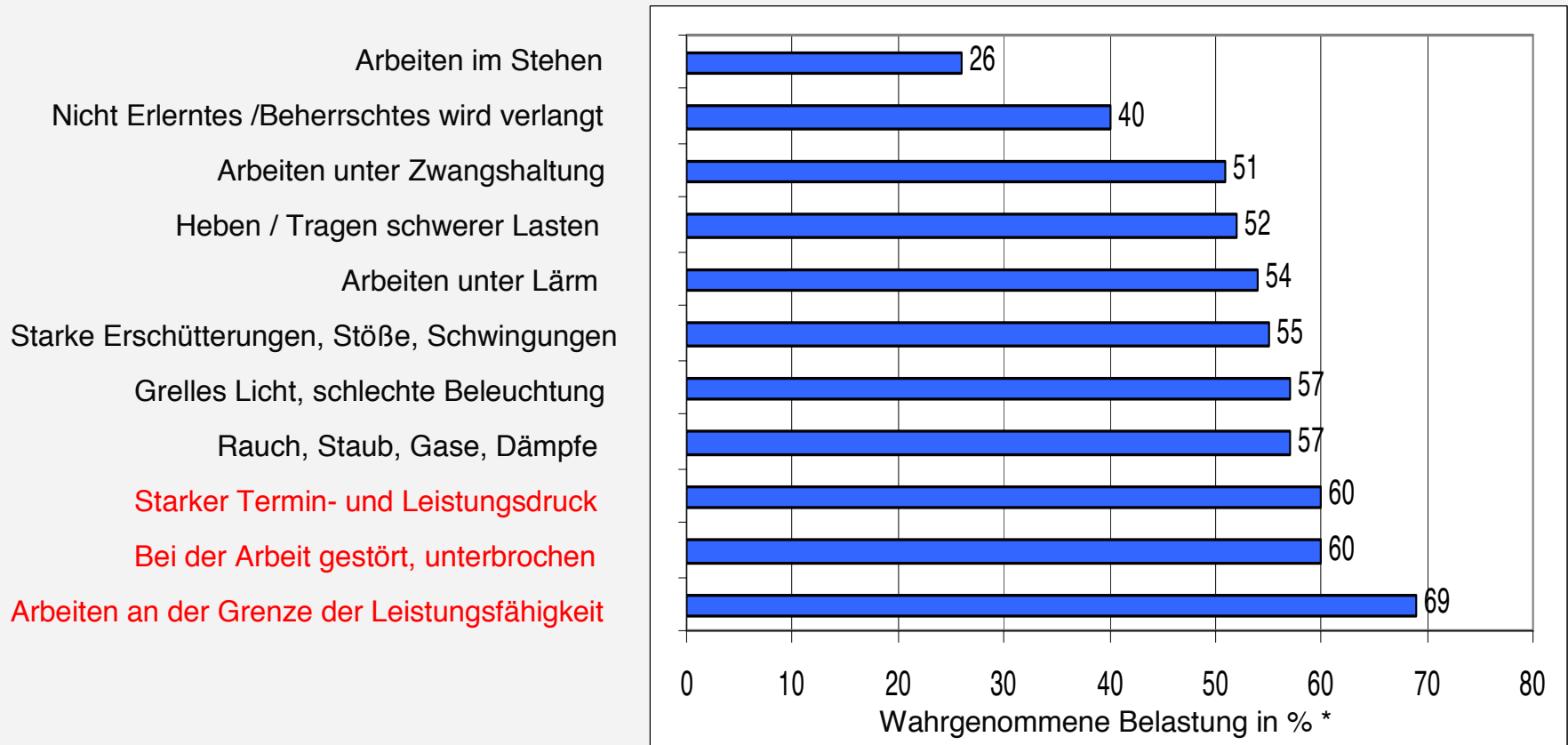
\* Mehrfachnennungen möglich

# Fazit: längerandauernde AU

**Assoziation mit betrieblichen Faktoren, insbesondere Vorgesetztenverhalten und Abteilungsklima und fehlende Fähigkeit oder Möglichkeit, Gespräche zu führen.**

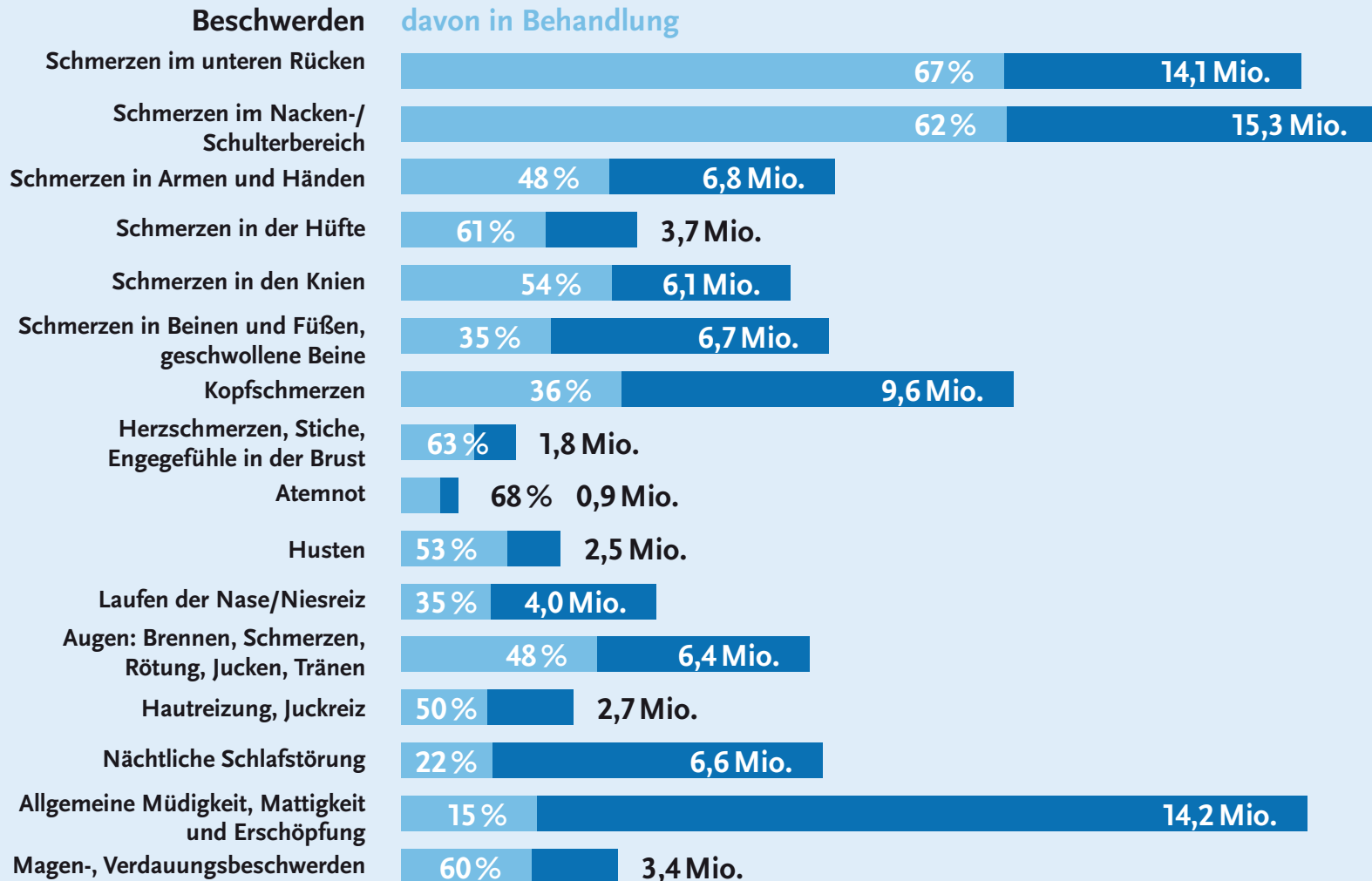
**Schwere organische Erkrankungen als Ursache für lange AU nicht häufig**

# Angaben zu Arbeitsbedingungen



\* Frage - nur wenn mit „häufig“ geantwortet wurde: Belastet Sie das?

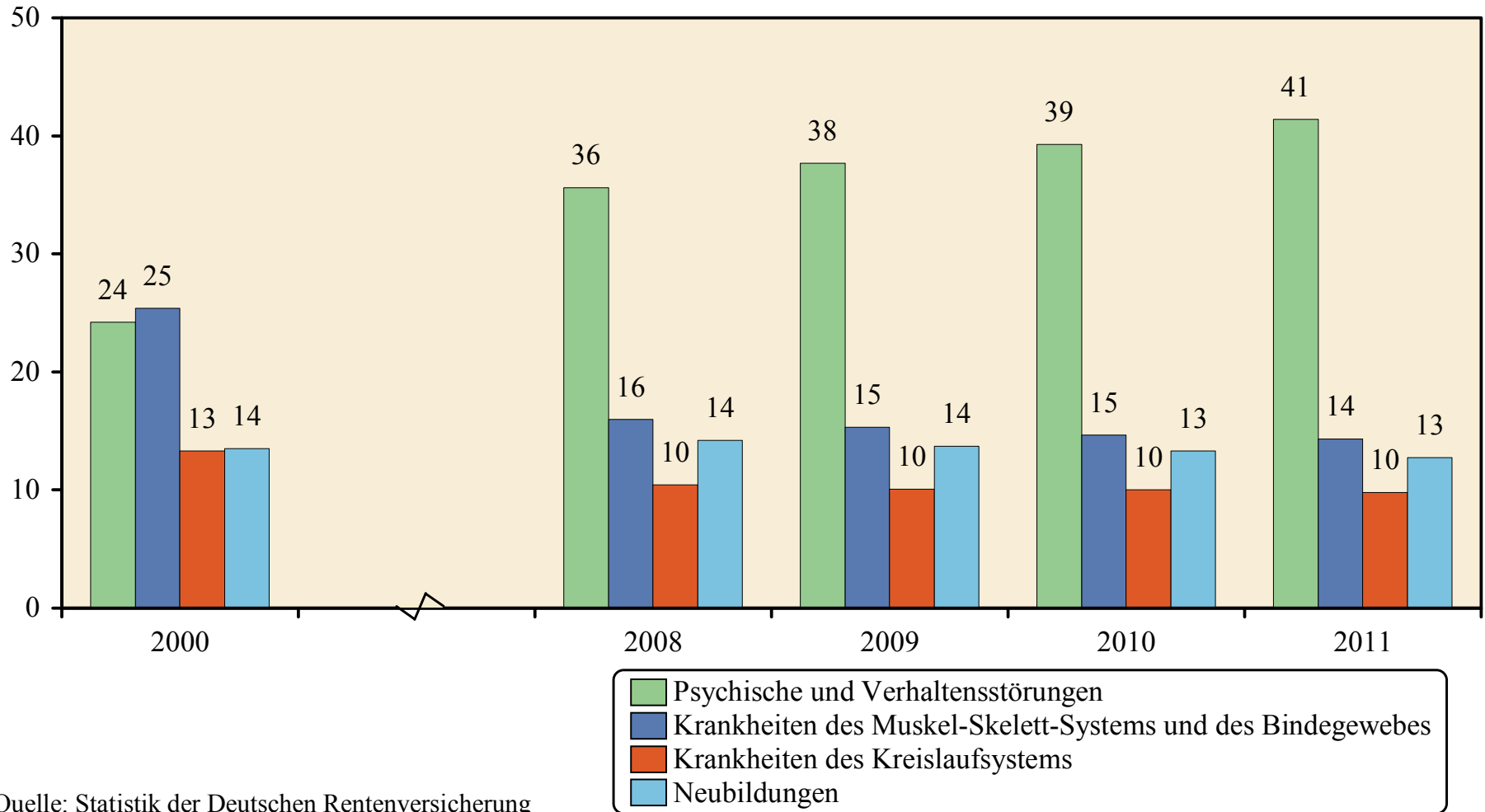
# Gesundheitliche Beschwerden





# Diagnosegruppen Renten wegen Erwerbsunfähigkeit

%-Anteil



# Arbeitsplatzbezogene betriebsärztliche Beratungen und Rehabilitation

	<b>Beratungen</b>	<b>Rehabilitationen</b>	<b>Gesamt</b>
2010	403	325	728
2011	437	272	709
2012	546	375	921

# Betriebliches Eingliederungsmanagement

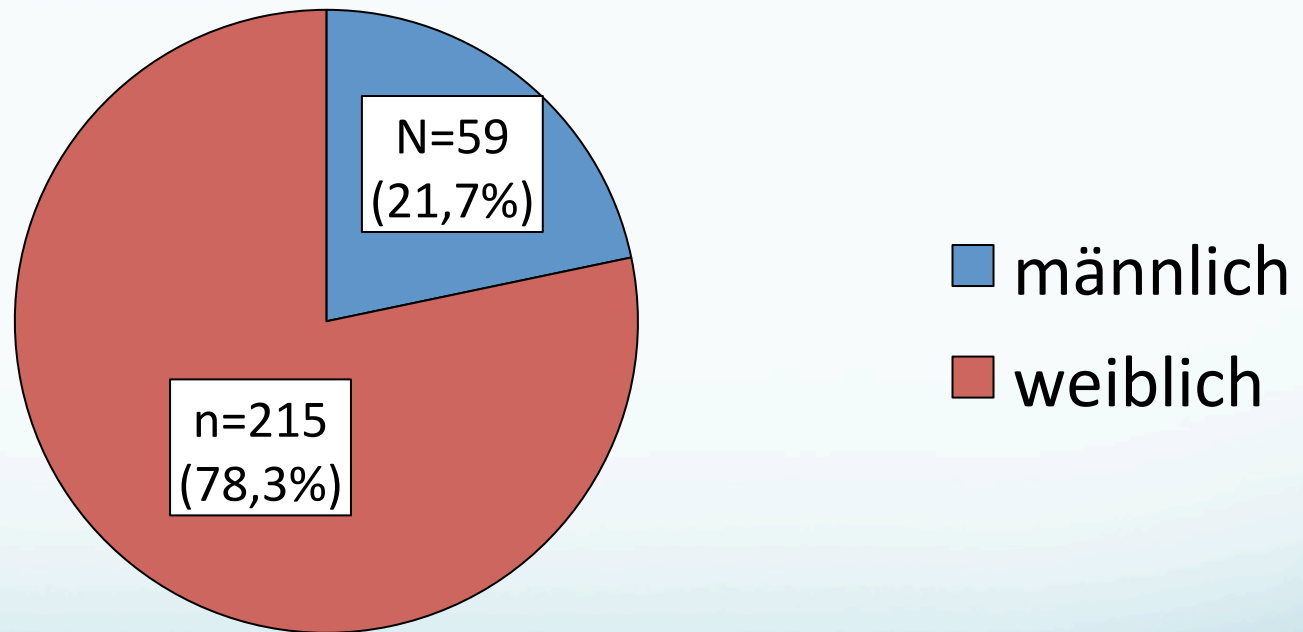
## Persönliche Vorstellung beim Betriebsarzt

Vertraulich/Schweigepflicht

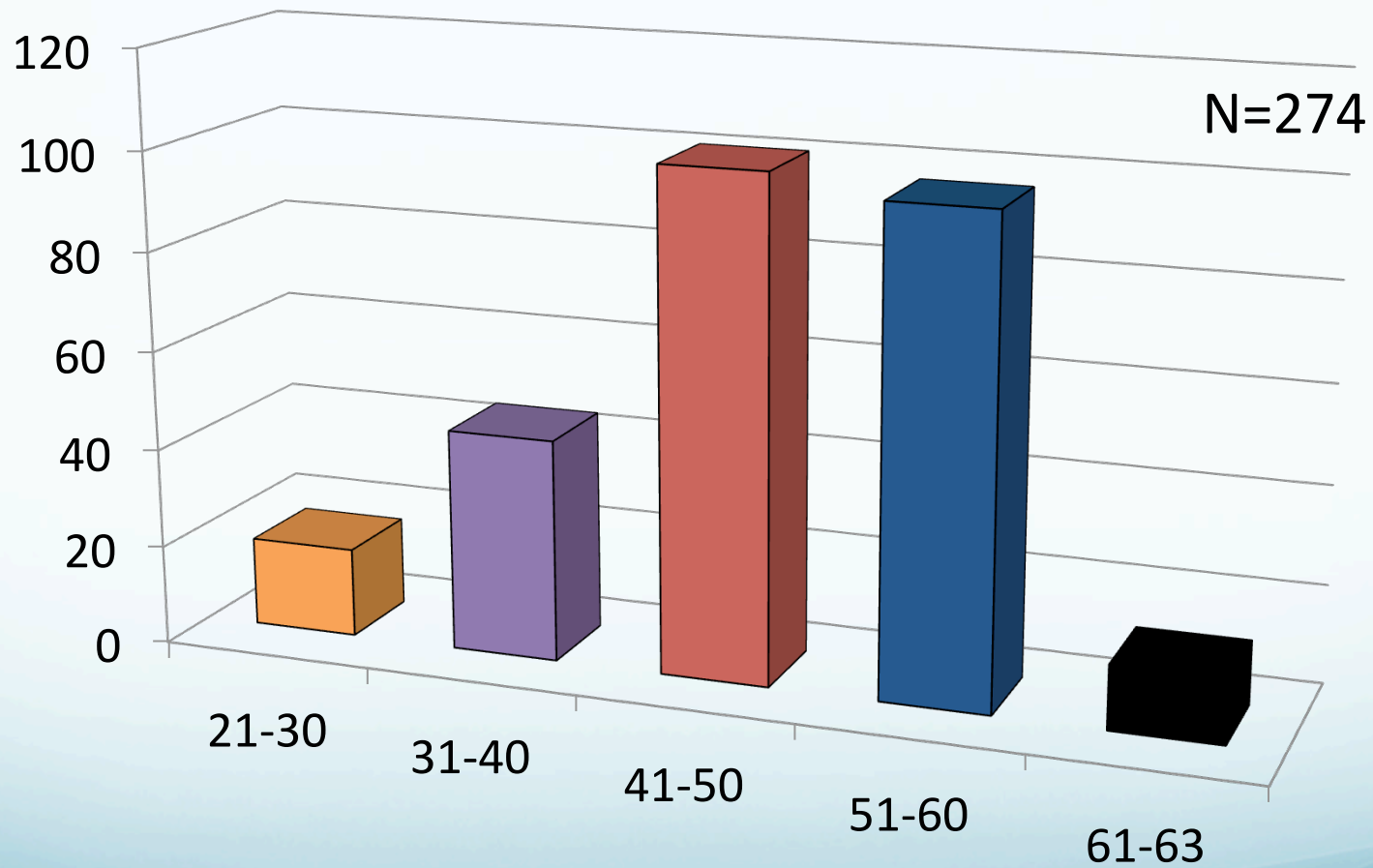
- ◆ Klärung des Leistungsbilds
- ◆ Beurteilung des Arbeitsplatzanforderungen
- ◆ Beratung der MitarbeiterInnen
- ◆ Feststellung des Rehabilitations- oder Therapiebedarfs
- ◆ Ggfs. Kontaktaufnahme mit behandelnden Arzt/ Rehaklinik



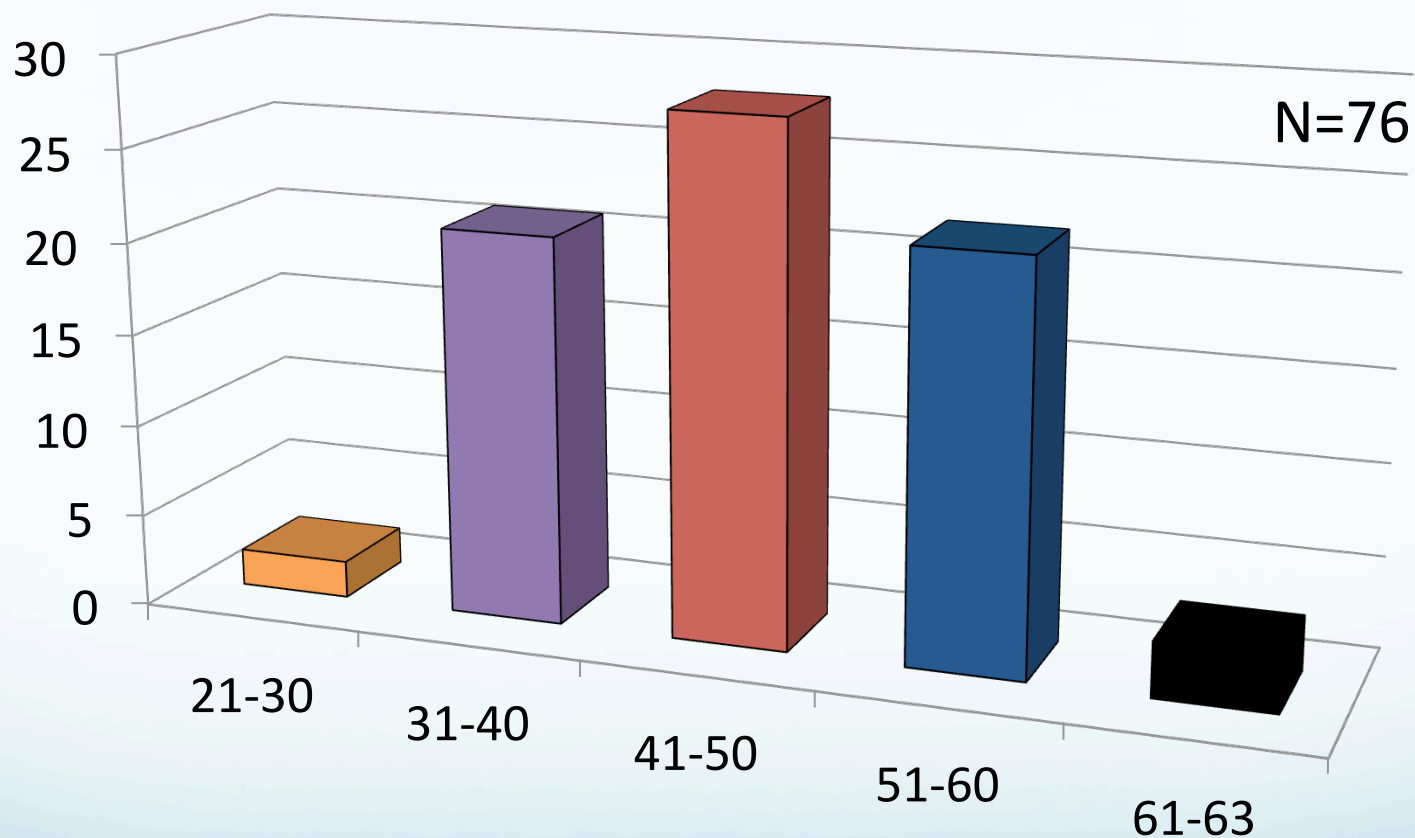
# Betriebsärztliche Untersuchungen zur Rehabilitation (BEM) 2010 bis 2012 nach Geschlecht (n=274)



## Alter der weiblichen Probanden 2010-2012

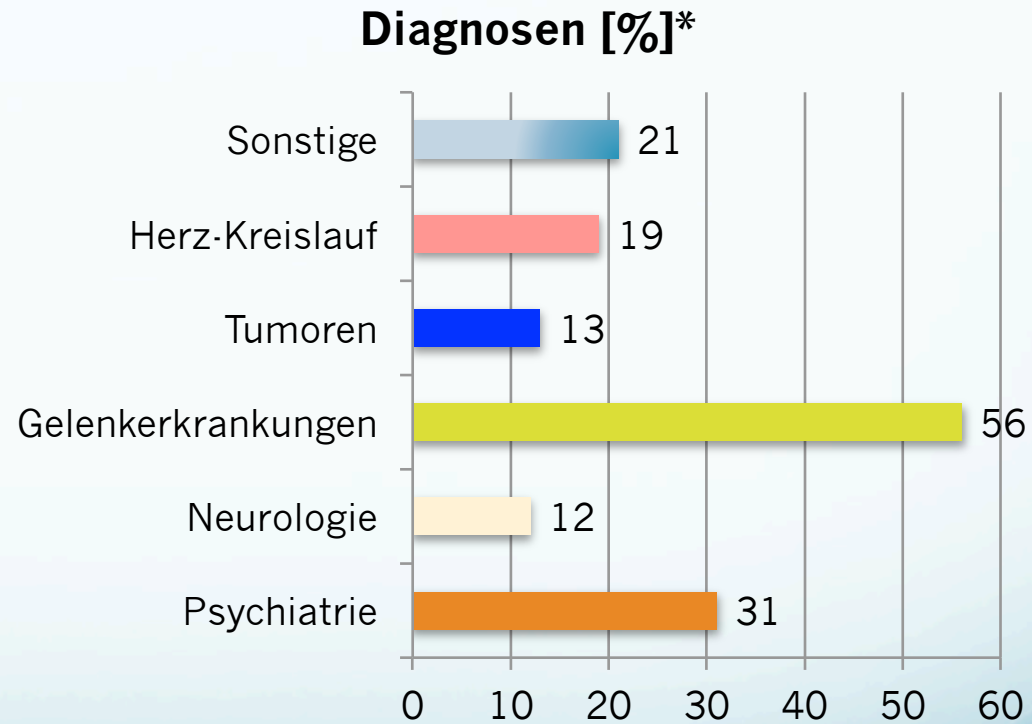


## Alter der männlichen Probanden 2010-2012



# Betriebsärztliche Rehabilitation (n=274)

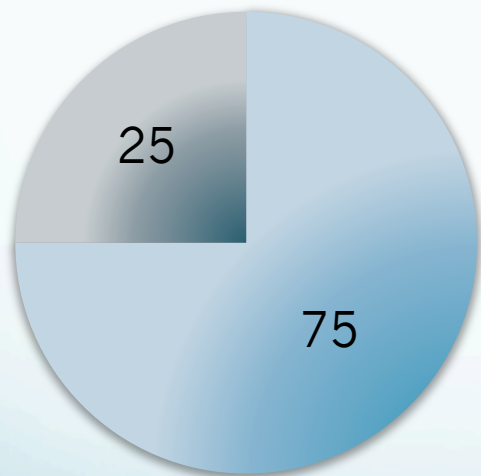
Beruf	n	%
Krankenpflege	121	44
Med. Funktionspersonal	98	36
Sozialberufe	8	3
Verwaltung	22	8
Technische Berufe	11	4
Sonstige	14	5



\*  $\geq 2$  funktionsrelevante Diagnosen 32%

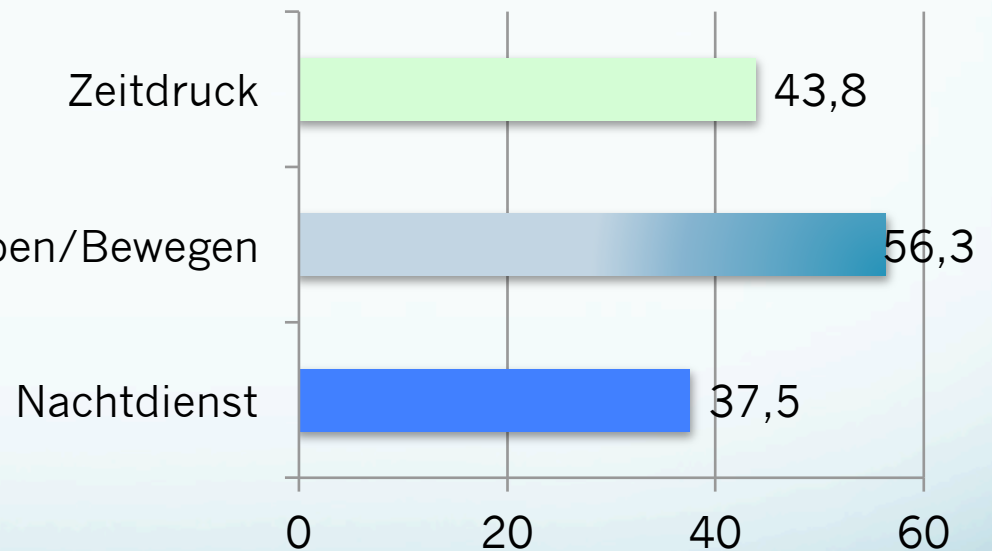
# Betriebsärztliche Rehabilitation (n=274)

## Funktions- einschränkungen (%)



■ Ja  
■ Nein

## Art der Funktionseinschränkung (%)



\*  $\geq 2$  funktionale Einschränkungen 50 %

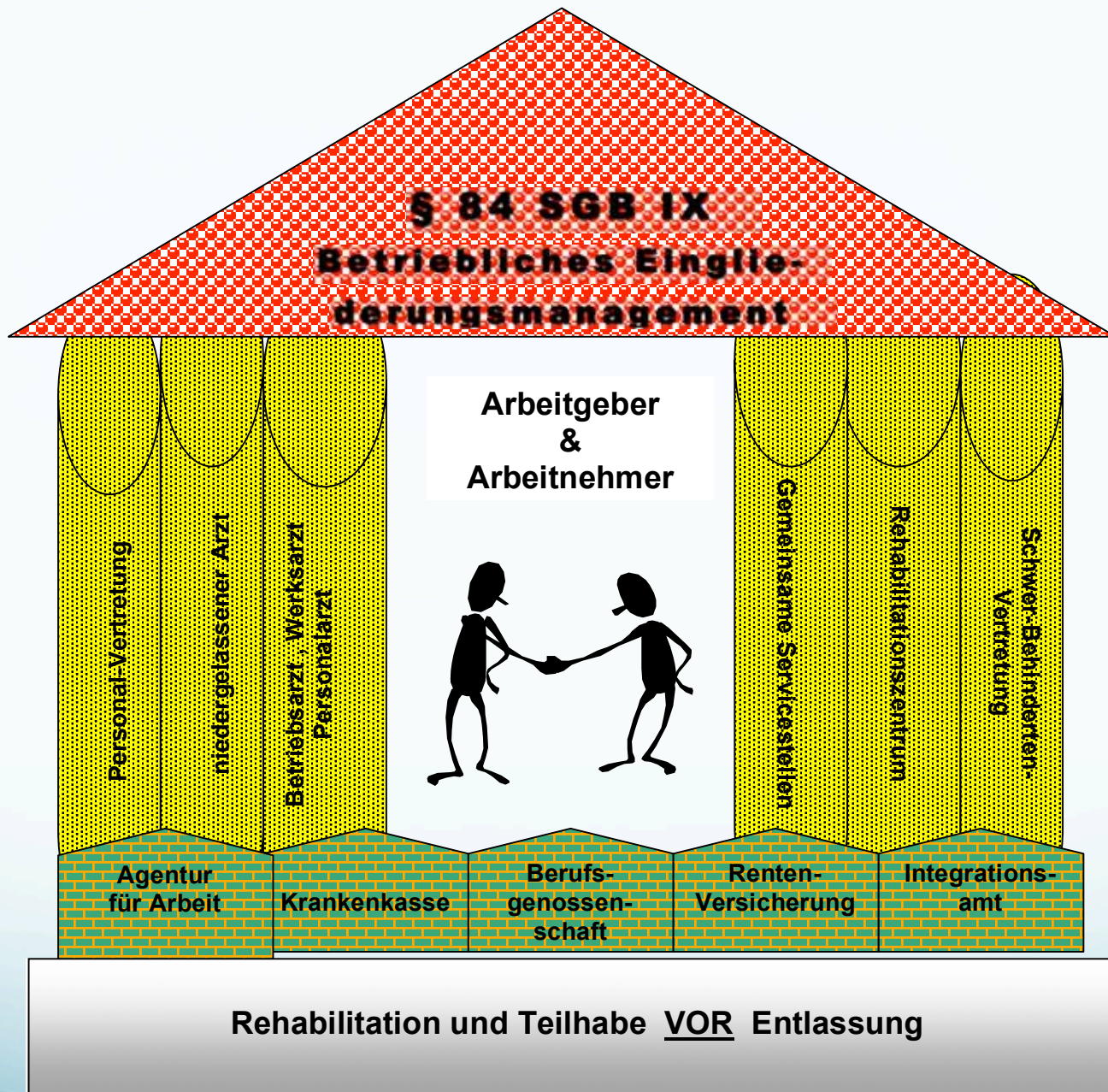


“Im ersten Moment ist die Auflistung erschreckend, aber in einem so grossen Unternehmen wie der Uniklinik Köln gibt es sicherlich einen Aufgabenbereich, der auch meine zukünftige berufliche Existenz sichert.

Seit 1983 (incl. Ausbildung) habe ich kontinuierlich die Unikliniken Köln mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln tatkräftig unterstützt und sie somit auch in meinem kleinen Bereich auf der Intensivstation zu dem gemacht, was sie heute darstellt.

Ich bitte Sie dies in die Waagschale zu werfen.”

Frank M. 51 Jahre, Krankenpfleger Intensiv seit 30 Jahren



# Rehabilitation: „Was können Betriebsärzte tun?“

- **Ganzheitliche Vorsorgeuntersuchung: frühzeitige Feststellung von Teilhabe-Bedarf und Motivation wecken.**
- **Beschäftigte umfassend über individualisierte Reha-Leistungen beraten (sozialmedizinische Sprechstunde), gemeinsame Antragstellung**
- **Beginn der Reha-Maßnahme rasch und unbürokratisch**
- **Verkürzung der AU-Dauer durch BEM**
- **Gestaltung der Arbeitsplätze für leistungseingeschränkte Beschäftigte (individualisierte Arbeitsplätze)**
- **Systematische Klassifikation der Arbeitsplätze nach Anforderungen**

# Arbeitsplatzbezogene Rehabilitation mit System

